

*Die Pflanzenfalle- eine unglaubliche aber wahre
Geschichte*

(von Ilona Launhardt)

Es war an einem nasskalten Sonntag im Juni(25.06.2000) als mein Mann ganz entrüstet aus dem Garten ins Haus eilte. Er hatte den alten Handwagen meines Urgroßvaters, der nach langen Jahren des Kaputtstehens im Keller meiner Eltern(nicht der Urgroßvater sondern der Handwagen ist gemeint), nach einer Generalreparatur wieder zu Ehren gekommen war vor Tagen mit Blumen bepflanzt. Er zierte nun die Platte unserer Klärgrube im Vorgarten und mein Mann fand ihn dort in völlig veränderter Lage vor. Außerdem war aus der Mitte eine sehr dekorative Pflanze(ein Weihrauch) gestohlen worden. Diese war für uns doppelt wertvoll, denn meine Schwiegermutter hatte das Exemplar bei einem Besuch in Rathenow extra für uns gekauft und außerdem war das ein „Fliegen- und Läuseschreck- der gute Dienste im Garten tun sollte um uns das Ungeziefer fern zu halten.

Schon allein aus diesem Grunde war ich zutiefst enttäuscht von unseren Mitmenschen, die uns so einen unfreundlichen Streich gespielt hatten. Jeder im Dorf wusste, dass er nur an unserer Haustür zu klingeln und um einen Ableger zu bitten brauchte und wir hätten ihm den Wunsch erfüllt. Mein Verdacht ging kurioser Weise in zwei Richtungen unseres kleinen Ortes, ohne dass irgendein Anhaltspunkt dafür gegeben war. Bei einem Autoausflug mit meinen Eltern kam mir dann eine geniale Idee wie diese Tat geahndet werden könnte.

Ich suchte mir ein einschlägiges Blumenbuch aus dem ich die ansprechende Bezeichnung für eine Pflanze entnahm und zwar für das Johanniskraut- HYPERICUM OLYMPICUM L .

Danach verfasste ich einen Aushang mit folgendem Wortlaut:

ACHTUNG !!!!!!! ACHTUNG !!!!!!! lebenswichtig

Wir möchten den Dieb unserer wertvollen Gartenpflanze, HYPERICUM OLYMPICUM L., welche er aus unserem Handwagen in Buschow I gestohlen hat darüber informieren, dass dieses Kraut hoch giftig ist und bei unsachgemäßem Umgang zu schweren Allergien und gefährlichen Herzerkrankungen führen kann.

Es darf auch nicht einfach entsorgt werden da Bodenverseuchungen zu befürchten sind.

Es gibt entweder die Möglichkeit eine eingehende Information über den Umgang bei uns einzuholen oder das Diebesgut zurück zu bringen.

Ansonsten machen wir darauf aufmerksam, dass wir gerne bereit sind Ableger anderer Pflanzen kostenlos auf realem Wege abzugeben, Anfrage genügt !!!!!!!

Familie Launhardt
Buschow

Die wichtigsten Stellen wurden von mir rot hervorgehoben und an der rechten Seite prangte jeweils ein großes rotes Ausrufezeichen. Diese Aushänge brachte ich an fünf verschiedenen Stellen in der Gemeinde am späten Montagnachmittag an.

Dienstag beim Einkauf an den Verkaufswagen in Buschow I herrschte schon aufgeregte Stimmung wegen des Diebstahls und der so giftigen Pflanze. Der Gemüsehändler nannte mir einen lateinischen Namen und fragte ob die Pflanze so heiße, was ich mit ruhigem Gewissen verneinte. Die Fleischverkäuferin wollte wissen ob das Gewächs stinke was ich jedoch nicht genau bestätigen konnte, da die Pflanze nicht in der Wohnung stand.

Nachmittags wurden meine Schwiegermutter und ich dann unsanft aus dem Schlaf geklingelt. Noch gar nicht richtig wach blieb ich an der Haustür stehen und sah auf den jungen Mann der vorne am Tor stand und den ich nicht gleich zuordnen konnte.

Er rief mir zu: „Frau Launhardt sie suchen doch die Pflanze, die so giftig ist und die Ihnen geklaut wurde? Wie sieht die denn aus?“

Da hatte er mich kalt erwischt, denn so genau hatte ich sie mir gar nicht angesehen. Nun ich antwortete, dass sie grün und gelb sei und auch die Angaben zu etwaigen Größe klappten. Als dann die Frage gestellt wurde ob das Exemplar stinken würde sagte ich einfach: "ja".

Im selben Atemzug wollte der junge Mann wissen welche Ableger ich denn kostenlos abzugeben hätte. Es machte fast den Eindruck einer Lösegeld Forderung. Nun ich wolle erst einmal sehen was ich anbieten könne lautete meine Antwort. Wenn er Zeit hätte würden wir einen Termin vereinbaren. Worauf er meinte er habe Tag und Nacht Zeit 24 Stunden lang. Dann bekam ich die Information dass es in Bezug auf den Dieb seinerseits schon einen Verdacht gäbe und er mir ein Stück von der Pflanze bringen wolle. Damit ging er zum Auto welches in einiger Entfernung parkte und in dem noch eine Frau saß, wie ich feststellen konnte.

Mit einigem Nachdenken kam ich dahinter wer der junge Mann war der noch nicht sehr lange im Ort wohnte.

Es dauerte nicht lange und wieder klingelte es Sturm. Diesmal stand er gemeinsam mit einer jungen Frau an der Hof Pforte und hielt mit triumphierend eine Plastiktüte entgegen in der sich ein Pflanzenstück befand. Um völlig sicher zu gehen, dass es sich um den gesuchten Gegenstand handelte zeigte ich alles meiner Schwiegermutter, die es zweifelsfrei identifizieren konnte.

„Ich kann Ihnen den Namen und die Adresse des Diebes nennen“, sagte der junge Mann. Als ich ihn darum bat stellte sich heraus, dass mein Verdacht schon in die richtige Richtung gegangen war, eine Nachbarin des jungen Pärchens, vor der keine Pflanze sicher sei, wie sie mir versicherten. Diese Frau hatte ihnen einen Ableger der Pflanze geschenkt. Weil dieses Gewächs nun aber, laut Aushang so hoch giftig war, fürchteten sie um die Gesundheit ihrer kleinen Kinder, was ja sehr zu loben ist.

Die Beiden führten weiter aus: "Die Pflanze steht in der Wohnung der Frau C. in einem roten Topf und verbreitet einen ganz fürchterlichen Gestank." Ihre jetzige Besitzerin würde immer abends um 23.00 Uhr per Fahrrad ihren Freund im Nachbarort besuchen und erst gegen 4.00 Uhr zurückkehren. Dabei musste sie an unserem Grundstück vorbei.

Ob sie nun bei einer dieser Fahrten die Pflanze entwendet hatte blieb offen.

Dann erklärten die beiden jungen Leute dass sie noch einen zweiten Ableger besitzen würden, den sie nun wohl weg werfen könnten. Aber einer der Beiden besann sich auf die Warnung vor der Bodenverseuchung und so fand auch dieses Pflänzchen zu uns zurück, fest in einem

Gefrierbeutel verpackt, wegen der Vergiftungsgefahr.

Ich muss wohl nicht erwähnen wie viel Anstrengung ich bei dem Gespräch aufbringen musste um mir das Grinsen zu verbeißen. Erst als die Haustür hinter mir zu fiel brachen meine Schwiegermutter, die ich über den Fall immer auf dem Laufenden gehalten hatte und ich in schallendes Gelächter aus. Die Ableger kamen wieder in den Handwagen und für uns schien der Fall nun abgeschlossen.

Wir hatten zwar die Diebin sogar einmal als sie sich in einer Notlage befand unterstützt, aber das war sicher längst vergessen. Die Anschläge beließ ich aber immer noch an ihren Plätzen.

Als mein Mann am Donnerstag der selben Woche das Haus verließ, um zur Arbeit zu fahren kam er plötzlich in die Küche gelaufen, grinste und sagte dass ich die Pflanze nun wieder einsetzen könne, sie würde auf dem Pfeiler der Eingangspforte liegen. Und tatsächlich, da lag die viel gesuchte, aus dem Topf gerissen, etwas zerzaust, aber noch brauchbar und wartete auf neue Erde. Ich pflanzte den Weihrauch wieder an den alten Ort und goss ihn an in der Hoffnung dass er seinen Ausflug gut verkraften und bald wieder wachsen und gedeihen würde, was dann auch eintraf.

Ob nun vielleicht doch das schlechte gewissen, der Gestank in der Wohnung oder vielleicht die Warnungen der Nachbarn den Ausgang der Geschichte bestimmten werden wir wohl kaum je erfahren.

Ich habe mich aber etwas später mit einigen Ablegern von anderen Pflanzen aus dem Garten und Gummibärchen für die Kinder bei den ehrlichen Findern bedankt, denn Finderlohn muss sein, oder ???
Zumindest hatten wir bei der ganzen Geschichte viel zu Lachen und waren erstaunt, dass man mit der richtigen Idee gestohlene Sachen zurück bekommt auch wenn sie nicht so wertvoll sind.